

XCVI.

Pulvis purificans. Graues blutreinigen-
des Pulver.Rec. Antimon. crud. alcoholisat. unc. $\frac{1}{2}$.

Magnet. Nitri opt. drachm. 1.

Sacch. alb. opt. drachm. 5.

M. f. pulvis.

Es löst auf, vermehrt die Ausdünstung, verbessert die Schärfe der Säfte und reinigt das Blut. Bössartige Geschwüre im Gesicht, die Krätze und andre chronische Hautkrankheiten heilt es öfters in kurzer Zeit. Gegen Kopfschläge bei Kindern und Knaben, gegen den Erbgrind und Flechten, scharfe Augenentzündungen, Gicht und Skrofeln ist es ein sehr wirksames Mittel. Desters beobachtete ich, daß auf den Gebrauch desselben natürliche Blutaussleerungen, vornemlich Nasenbluten, desgleichen auch Durchfälle erfolgten. Es wirkt kräftiger, sicherer, und ist anwendbarer als die bisher gebräuchlichen Kunkelschen Spießglangmorsellen; denn diese enthalten eine allzugroße Menge Zucker, sind theurer und erregen bisweilen Erbrechen. Dahingegen ist dies Pulver einfacher, wohlfeiler und mit geringerer Mühe aus dem Stegreife zu bereiten. Die beigemischte Magnesia tilgt die in
den

den ersten Wegen vorhandne Säure, hindert den Eckel und das Erbrechen, und befördert die Auflösbarkeit der Spiesglangztheile. Man läßt davon alle vier bis fünf Stunden einen oder ein paar Theelöffel voll nehmen. Jedoch ist es rathsam, dies Pulver ohne Behikel, ganz trocken, nicht einmal mit Wasser vermischt zu verschlucken, indem sonst die schweren Spiesglangztheile sehr schnell daraus zu Boden fallen. Begehrt es jemand angenehmer, so kann man einen halben Skrupel Zimmitblüthenpulver zusehen.

Durch Beimischung von zehn Gran versüßten Quecksilbers oder sogenannter Quecksilberpanazee (*Panacea mercurial.*) wird seine blutreinigende und durch den Zusatz von ebensoviel Eisenhütlein = Extrakt oder Kraut seine gichtwidrige Kraft auf eine bewundernswürdige Weise erhöht.

XCVII.

Pulvis sedativus. Beruhigendes, reizstillendes Pulver.

- 1) Rec. Sacch. Lact. *vel* canar. drachm. 6 $\frac{1}{2}$.
 Magnes. Sal. amar. drachm. 1.
 Flor. Zinc. r. par.
 Extr. Hyosciam. ää scrup. 1.
 M. f. pulvis.

2) Rec.

2) Rec. Sacch. alb. opt. drachm. 3.
 Amyli opt. drachm. 1.
 Acidi Tartar. essent. r. p. gran. 4.
 Rad. Ipecacuanh.
 Opii elect. āā gran. 2.
 M. f. pulvis.

3) Rec. Sacch. Lact. opt. drachm. 2.
 Amyli opt.
 Gummi arab. elect. āā drachm. 1.
 Rad. Ipecacuanh.
 Opii puriss. āā gran. 2.
 M. f. pulvis.

4) Rec. Sacch. alb. opt. drachm. $2\frac{1}{2}$.
 Amyli opt. drachm. 1.
 Magnes. Nitr. opt. drachm. $\frac{1}{2}$.
 Rad. Ipecacuanh.
 Opii pur. āā gran. 2.
 M. f. pulvis.

In der Fallsucht, dem Weitzstanz, Tetanus, Emprosthotonus und Opisthotonus, Hundskrampf, sardonischem Lachen und andern chronischen schweren Nervenkrankheiten, so wie auch im Keuchhusten bewies sich mir das erste dieser Pulver öfters heilsamer als irgend ein andres Arzneimittel.

Nach Verschiedenheit des Alters ist die Gabe alle vier Stunden ohngefähr fünf, zehn, zwanzig

zwanzig bis dreißig Gran hinlänglich mit Milch oder Wasser vermischt.

Ofters gelang es mir auch obenerwähnte Nervenkrankheiten durch Salmiakgeist oder das *Sal volatile oleosum*, ganz vorzüglich aber durch meinen *Liquor Salis ammoniaci volatilis*, den Kranken unter die Nase gehalten, augenblicklich aber freilich nicht dauerhaft zu besiegen.

Das zweite Pulver übertrifft alle andre Mittel beim Keuchhusten der Kinder. Bloss durch dessen anhaltenden Gebrauch habe ich öfters diesen fatalen Husten ohne Brechmittel schnell und aus dem Grunde gehoben. Vier- oder mehrmals ließ ich täglich nach Verhältniß des Alters acht, zehn, fünfzehn Gran bis zu einem Skrupel (eine kleinere oder größere Messerspitze voll) entweder trocken oder mit Wasser nehmen.

Gesellt sich zu dem Keuchhusten Fieber oder Brustentzündung, so darf man dies Pulver nicht geben, sondern man muß in diesem Fall seine Zuflucht zu meinem *Linctus demulcens* und *pector.*, zur *Mixtura antheretica*, *antispasmod.* und *antipyretica* nehmen. Bei häufigem Erbrechen lasse man die Brechwurzel weg, und bei etwa eintretender Diarrhöe oder Ruhr gebe man das dritte Pulver. Wo ein säurebrechendes Mittel zugleich angezeigt wird, ist das vierte Pul-

Pulver in Gebrauch zu ziehen. S. das erste Stück des achten Bandes des neuen Hufelandschen Journals der prakt. Arzneikunde S. 98.

XCVIII.

Pulvis solutivus. Eröffnendes Pulver.

1) Rec. Tart. emet. rite par. gran. 1.

Nitr. depurat.

Crytall. Tart. ãã drachm. 2.

Sacch. Lact. unc. $\frac{1}{2}$.

Misce, f. pulvis.

2) Rec. Tart. emet. r. p. gran. 1.

Tart. vitriol. vel Arcan. dupl. pur.

Nitr. depurat.

Crytall. Tartari.

Sacch. Lact. ãã drachm. 2.

M. f. pulvis.

3) Rec. Tart. emet. r. p. gran. 1.

Crytall. Tart. drachm. 1.

Sal Seignette drachm. 3.

Sacch. Lact. unc. $\frac{1}{2}$.

M. f. pulvis.

Diese Pulver vertreten die Stelle meiner auflösenden Mixturen (*Mixt. solutiv.*) und können auswärtigen Kranken bequemer überschickt werden als Mixturen, weil diese im Winter leicht gefrieren und die Gläser zerbrechen können.

Man

Man läßt von diesen Pulvern alle zwei oder drei Stunden eine halbe Drachme bis zu zweien Skrupel, oder ein paar Messerspitzen voll nehmen, zuvor aber eine jede Gabe mit einer bis anderthalb Unzen lauwarmen Wasser hinlänglich verdünnen und auflösen.

XCIX.

Pulvis strumalis. Kropfpulver.

Rec. Lapid. Spongiar.

Spongiar marin. ustar. ää drachm. 3.

M. et redig. in pulv. tenerrimum.

Für jüngere Personen läßt man diese Portion in zwölf, für ältere in neun gleiche Theile abtheilen, und täglich zweimal, nemlich des Morgens und des Abends ein paar Stunden vor dem Essen, und zwar bei abnehmendem Monde, ein solches Pulver nehmen. Alle drei bis vier Wochen kann man den Gebrauch dieses Mittels wiederholen, so lange bis es die gehoffte Wirkung geleistet hat.

Das gegenwärtige Kropfpulver ist ungleich einfacher als jenes in den meisten Apotheken und Dispensatorien eingeführte von Arnold von Villa Nova; und meiner häufigen Erfahrung zufolge vertreibt es auch wirklich die Kropfe weit

N

bes

besser, vornemlich bei jungen Subjekten. Dabei halte ich es für sehr zweckdienlich, äußerlich zugleich das Rulandsche Schwefelpflaster (*Empl. diasulphur. Rulandi*) aufzulegen, und meine flüchtige Kampfersalbe (*Liniment. volat. camphorat.*) einzureiben.

Die Stelle der Schwammsteine können meines Erachtens auch Muscheln, Auster- oder Eierschalen, Krebscheeren und dergl. vertreten. Die bloßen, nicht weiß kalzinirten, sondern wie Kaffee gebrannten und gepulverten Eierschalen werden auch als ein innerliches, harntreibendes und Kröpfe zertheilendes Mittel von Cheiſiot in der Sammlung außerlesener Abhandlungen zum Gebrauch praktischer Aerzte 1774. I. Bd. 3. St. S. III. sehr gerühmt; und es verdienten überhaupt dergleichen einfache Mittel, so wie vornemlich mein Pulver, in mehreren andern skrofelartigen Krankheiten, lymphatischen Geschwülsten der Drüsen, (z. B. der Vorsteherdrüse) und der Gelenke noch mehr versucht zu werden.

C.

Sapo Jalappinus. Jalappenseife.

Rec. Sapon. venet. sicc. raf.

Refin. Jalapp. opt. part. aequal.

Dies

Dies reibt man in einem Mörser mit ein wenig rektifizirten Weingeist genau ab, bis zur völligen Vermischung; nachher wird der Weingeist bei gelinder Wärme wieder abgedampft.

Das auf solche Art mit Seife verbundene Galappenharz läßt sich im Wasser auflösen und mit ausgepreßten Oelen vermischen; und in Rücksicht seiner abführenden Kraft würkt diese Galappenseife weit besser und sicherer, als das bloße Harz. Um deswillen kann man dieselbe auch mit größerm Nutzen zu meinem abführenden Oel und andern Laxiermitteln anwenden.

CI.

Species diapnoicae. Thee zur Beförderung der Ausdünstung.

Rec. Flor. Verhale. unc. $\frac{1}{2}$.

Herb. Arnic. drachm. 2.

Concidantur et misceantur.

Diese Spezies geben einen angenehmen schmerz- und krampflindernden, stärkenden und Schweißtreibenden Thee, welchen man bei Katarren, Durchfällen und Nuhren, wenn kein Fieber und allzureizbarer Zustand des Magens damit verknüpft oder solches erst beseitiget ist, mit Milch und Zucker trinken läßt. Auch bei

N 2

rheu-